

~~Ruffen~~ Georg 1581

Reformation, Keyßer Degenmützel
von Ordnung gares Ernst
Auff das vornehmste Keyßerliche edict
warung an die Dreyßigen
Eyn Brief an die zu Frankfurt
Verantwortung der aufflegung d. R.
Eyn Brief an den Pfälzer
Eyn Brief an die württembergische
Eyn Sendschiff Caspar Heynrich
Freyh. Tausch an die Keyßer
Von Altmussen gehan



Georgs-B.

497

Ja



Ein Sendbrieff zum
guten glückseligen
Newen jar.

M. Casper Aquila / Pres-
diger zu Salfeld.

Wittemberg
M D XXXIII



*

Ein



günf
hertz
von
same
nes

lieb
So
glei
son
ben

Ein Gendbrieff zum guten gluck
seligen Newen jar/an ein
guten hern vnd
freund.

Gottes gnade vnd fried
durch Ihesum Christum/wün-
sche ich euch/ da zu ein seliges
vnd gantz fröliches New jar/
Amen. Künde ichs aber besser
thun./wolt ichs für war gerne
thun. Das ist aber Erbarer
günstiger herr vnd freund/ für nemlich mein
hertzliches begern/wolet diesen einigen spruch
von mir annemen/zu einem gluckseligen/heil-
samen Newen jar/Da Christus sagt/Johan-
nes am dritten Capitel.

Also hat Gott die welt ge-
liebt / das er seinen eingebornen
Son gab/auff das alle die an in
gleuben/nicht verloren werden /
sondern das ewige leben ha-
ben ꝛc.

¶ ¶

Wie

Werwol diesen Gott
lichen vnd gantz tröstlichen
spruch / der mehrer teil lie-
set / vnd meinet er habe in
schon aus gelernet / vnd kön-
ne es nu gar / so er doch inn
keines menschen hertze ni-
mer gnug kan begriffen werden / Vnd ihe
ernstlicher ich im im hertzen noch trachte /
Nemlich die vnaussprechliche Göttliche lie-
be / die er zu der bösen welt gehabt hat / das er
jr auch seinen einigen Son hat zu eigen ge-
schenckt / vnd ihe lenger ihe mehr ich dar mit
im glauben vmb gehe / ihe tieffer ich mich ver-
wunder / ihe lieber mir der liebe Gott ist / das
ich mich ein ewigen schüler hie auff erden er-
kenne / dieses einigen spruchs / an welchem alle
vnser seligkeit allein stehet vnd hafft / Denn
auffer diesem spruch odder der gleichen / ist
vnmöglich das ein mensch könne selig wer-
den .

Dieser tröstliche spruch aber lernet Gott
recht erkennen / was guts er vns gethan hat /
vnd wie Väterlich er vns noch meinet / Vnd
wer in also erkennet / der wird in für war / hoch
tewer vnd werd lieben vnd heer halten / Denn
on solche erkenntnis / kan man Gott nicht lieben
noch vertrauen / So aber ein Gott fürchtiger
Christ / ein solchen spruch für sich nimpt / vnd
fasset in inn sein hertz / vnd gedenckt im wol
nach / so wird er krafft / trost / stercke vnd Gött-
lich

licher
das
für
Paul
inn
wid
Son
vns
nicht

Kunst
lich /
Gott
de gef
für al
liche
mach
Kind /
himel
lands
deckt
besch
das w
erwor
dern v
de / to
Teuff

von ei

m 9

lichen geschmag draus schepffen / das er sich
das aller besten vnd hochsten inn aller not hin
furt auff Gott kan verlassen / vnd mit Sanct
Paulo zun Römern am achten sagen / auch
inn todes nöten / Ist Gott mit vns / wer wil
widder vns sein? Welcher auch seinen einigen
Son nicht hat verschonet / sondern hat in für
vns alle da hin gegeben / wie solt er vns mit im
nicht alles schencken.

Item / er wird die hochste vnd Göttliche
kunst leren / welche allein selig macht / Nem-
lich / Wer da gleubet das Ihesus Christus
Gottes Son vom Vater gesand / für vnser sun-
de gestorben / vnd durch sein heilig blut gnug
für alle sunde gethan / vnd vns durch seine frö-
liche aufferstehung für Gott rechtfertig ge-
macht hat / Der ist itzund schon selig / Gottes
Kind / Christus mit erben / vnd wonet schon im
himmel / als ein bürger des himlischen Vater-
lands / allein / das die alte haut da mit wir be-
deckt sind / vnd dis sundlich fleisch / da mit wir
beschweret sind / an vns klebet vnd hanget /
das wir solche reiche schetze / von Christo itzt
erworben vnd geschenckt / nicht fülen / Son-
dern wir fülen das widder spiel / Nemlich / sun-
de / tod / Gottes zorn / vnd alle anfechtung der
Teuffel vnd Dellen.

Die mus ein Christ klug sein / vnd weit
von einander scheiden / das fülen des fleischs
A ij vnd

in 9 furch vnd sum 2, furch Darius von

vnd den glauben an Gottes wort / vnd frey
widder alles fülen / synn vnd vernunfft sagen /
Noch bin ich ein Gottes kind / heilig vnd selig
vmb Christus hohe verdinst willen / an den
ich glaube / vnd ob ich es schon nicht füle
odder begreiffen kan / so ist's wie Johannes
sagt / Gott grösser denn mein eigen hertz . Ich
hencke vnd versencke / verberge vnd wickele
mich inn das einige wort Christi / daran wil
ich mich mit Gottes gnaden haften vnd dar
auff bawen / vnd so viel trawen / Wo Gottes
wort bleibt da wil ich auch bleiben / Es stelle
sich gleich inn mir alles widder sinnlich / so
sagt Christus Johannes am achten / Wer
mein wort behelt / das ist / wer do gleubet feste
an meine verheissung / der sol den tod nimer
mehr sehen / sondern er ist itzt schon vom tod
jns leben getreten / Vnd Johannes am drit
ten / Wer an den Son gleubet / der hat das
ewig leben / Wer aber dem Son nicht gleu
bet / der wird das leben nicht sehen / sondern
der zorn Gottes bleibt vber jm.

Dieraus lernet ein Christ ernstlich Gott
fürchten / das er inn der erkenntnis Ihesu Chris
ti wachsse / denn wer in also erkennet / wie
Jesaias am drey vnd funffzigsten sagt / der ist
schon für Gott gerecht / Vnd wie Johannes
am siebenzehenden Capitel sagt / Er hat vnd
ist im ewigen leben / Wer aber den Son nicht
also erkennet / der ist schon verdampt.

Da

Tür
sten /
gross
su Ch
richt
ne ge
te kan
recht
Ihesu
vnd v
hann
zum
weg /
Lamb
ich /
lesche
gebun
Gott
mein
vnd
leiden
hung

ger de
nicht
sten ab
stus to
ssen /
frem v

Da her müssen verdampft sein alle Jüden
Türcken/ Weiden/ Vnchristen vnd böse Papi-
sten/ Denn wie wol sie alle glauben an den
grossen Gott/ aber auffer dem **WELCHEN** Ihesu
Christo/ wollen sie für Gottes zorn vnd ges-
richt/ inn tods nöten bestehen/ durch ire eige-
ne gerechtigkeit vnd gute werck/ Aber zu Got-
te kan niemand komen/ viel weniger für im ge-
recht erfunden werden/ wer nicht den **WELCHEN**
Ihesum Christum zum mittler/ gnaden stuel
vnd versöner hat/ wie Christus selbs sagt Jo-
hannes am vierzehenden/ Niemand kompt
zum Vater denn durch mich/ Denn ich bin der
weg/ das leben vnd die warheit/ Ich bin das
Lamb Gottes das der welt sünde tregt/ Ich/
ich/ sagt Christus/ kan allein die sünde aus-
leschen vnd da für gnug thun/ Wer solche ver-
gebung der sünde vnd ewige gerechtigkeit für
Gott anders wo sücht/ denn inn mir/ durch
mein leiden vnd sterben/ der ist ein Antichrist
vnd Gottes lesterer/ der da mein heilig blut/
leiden vnd sterben/ ja auch meine auffertes-
hung vnd triumph schendet vnd schmehet.

Solches thun die bösen Papisten viel er-
ger denn Jüden vnd Türcken/ diese wollen
nicht auff Christum halten/ Die Papi-
sten aber wollen vnter dem deckel/ das Chris-
tus tod vnd verdienst/ ire eigene werck zu mes-
sen/ Walsart/ Ablass/ heiligen anruffung vnd
irem verderblichen Monchs orden zc/ gleich
als

nd frey
sagen/
nd selig
an den
cht füle
hannes
tz. Ich
wickle
ran wil
nd dar
Gottes
Es stelle
sch/ so
Wer
bet feste
d nimer
oom tod
m drit
hat das
ht glei
sondern

h Gott
u Chris
et/ wie
t/ der ist
hannes
hat vnd
on nicht

Da

als hoch halten/als Christus blut/die weil sie
offentlich bekennen vnd predigen/solch werck
wie es die Römische Papistische Kirche helt/
seyen zu vergebung der sünde / vnd zu erlangen
der gnaden Gottes vnd ewiges lebens/ Dieser
zusatz/ das sie anders wo sūchen vergebung
der sünde denn inn Christus leiden/ Das ist er-
ger denn kein ketzerey auff erdboden / Inn
Summa / es verleugnet die gantze heiligen
Schrift/den weg der seligkeit/vñ den gantzen
Christum schendets/ als sey er ein krafftloser
vntüchtiger Gott/der es nicht gnug hat ausge-
richt für aller Christen sünde/Sie müssen erst
durch jr menschen getichte werck verdienen/
vnd des vberflüssig / das sie es auch andern
inn jr schendlichen Bruderschaft vnd Win-
ckel messen verkeuffen zu erlangen so viel ver-
gebung der sünde .

Vor solchem tödlichem hellischem gifft
euch zu verhüten / die weil jr (Gott sey es ge-
klagt) niemer kein Christliche öffentlich pre-
digt kund hören/habe ich mich ewer seel selig-
keit helffen zu erhalten/bemühet/vnd euch die
sen spruch für Arabisch gold vnd edelgestein
vnter wunden zum guten jar zu schencken/
Denn so jr in recht zu hertzen fasset vnd ein bil-
det/ists vnmöglich das jr kund durch einge-
ley secten/ ketzerey odder falschen lere verführet
werden .

Denn so man euch etwas lernet vnd Chri-
stum

stum
allei
heit
finster
mach
net/d
Wolt
sti sei
Chri
sagen
must
vnd t
drück
heiml
falsch
vergel
su Ch
schein
stus s
nicht
nügen
ist/an
ersten
Wer d
Wer d
leben
Teuff
gnade
von w

zum nicht leßt vnser einige gerechtigkeit / die
allein für Gott gilt / bleiben / Ja vnser weis-
heit (auffer welchen inn Gottes sachen alles
finsternis vnd irthumb ist) Ja vnser heilige
machung vnd erlösung / wer euch anders ler-
net / der ist ein seelmörder / Teuffel vnd wolff /
Wolt jr nu ein from gehorsam schefflin Chris-
ti sein / so höret die stimme / die euch Ihesus
Christus der Son Gottes im Euangelio leße
sagen / Ire falsche lere solt jr nicht hören /
mußt irs aber hören / so gleubets doch nicht /
vnd thut als weret jr vnter dem Türcken /
drückt mit dem daumen inn die faust / vnd sage
heimlich inn ewrem hertzen / Dennoch istz
falsch vnd widder Gott / was jr predigt von
vergebung der sunde / auffer dem einigen Ihesu
Christo / vnd wenn es noch alles so hübsch
scheinet vnd gleisset / so ist es doch nicht Chris-
tus stimme gemes / darumb wil ich es doch
nicht annemen / sondern mich an Christo be-
nügen lassen / der mir vom Vater geschencket
ist / an jm habe ich Gott vnd gnug / wie inn der
ersten Johannes am vierden Capitel stehet /
Wer den Son Gottes hat / der hat das leben /
Wer den Son Gottes nicht hat / der hat das
leben nicht / Er sey so heilig als Johannes der
Teuffer / so kan er auffer Christo nicht Gottes
gnade vnd vergebung der sunde erlangen .

Christus ist die rechte folle grosse Kuffen /
von welcher man alleine mus zepffen Gottes
gnade

well sie
werck
e belt /
langen
Dieser
gebung
s ist er
Inn
heiligen
gantzen
ffloser
t ausge
ens erst
ienen /
andern
b Win-
viel ver-

m giff
y es ge-
ich pre-
el selig-
ench die
lgestein
encken /
o ein bil-
einger-
verfüret

nd Chr-
stum

gnade / vergebung der sünde / gut gewissen /
gerechtigkeit vnd ewiges leben / inn jm ist die
Gotttheit gantz vnd gar leiblich / Also / wer on
Christo wil zu Gott klettern / der wird den hals
brechen / vñ wer anders wo wil gnade vnd gut
frölich gewissen für Gott sūchen / denn an dem
Christo / der wird nichts finden in allen kuffen.
Die die heilige gleisner dieser welt für hoch
auff werffen / denn lauter stinckenden / gar sit
gen konend / vnd bitteres sawers getranck / das
ist gar kein labung / sondern allein / schwefel /
pech / Gottes zorn werden sie selbs sauffen /
vnd also den ewigen tod inn sich trincken / Die
weil sie diese Göttliche / reiche / wolriechende
wein kuffen / das ist Christum vns vom Väter
dar gegeben / verachten vnd verwerffen / als
vntüchtig vnd vnnötig / so doch Johannes
der Vorlauffer gesagt hat / Von seiner fülle ha
ben wir alle genomen gnade vmb gnade .

Höret jr hie / O gunstiger herr / was ich
mit der einige himlische vnd Göttliche kuffe
meine / das auch alle Väter von Adam bis hie
her / vnd noch bis an Jungsten tag / die haben
alle aus diesem fas der gnaden / vnd aus die
sem brunnen des lebens getruncken / wie Chri
stus selbs sagt Johannes am siebenden / Den
da dürstet der kome zu mir (mercket zu mir /
mir / Nicht zu den heiligen Mönchen / Klö
stern odder Papisten / kompt zu mir Christo)
vnd trincket / Wer an mich glenbet / wie die
Schrift

Sch
Aus
vnd
erlan
erwei
das s
tige r
genie
dreyer
melde
schin
mens
verle
ebe lā
Gerec
fer w
gesch
len w
leib i
chtern
fer lei
vñ des
chts l
wenn
vnord
solche
nicht
ffet v
dieser
keit /

Schrift saget/ Von des selbe werden fließen
aus des lebendigen wassers/ das ist/ Ich kan
vnd wil allen meinen Christen Gottes gnade
erlangen/ frölich gewissen vnd ewiges leben
erwerben/ vnd in den heiligen geist mit teilen/
das sie widderumb aus fließen auff drey mecht
tige reiche wasser strom/ des auch ander leute
geniessen können/ Welche Sanct Paulus mit
dreyen worten zu Tito am andern Capitel ge
meldet hat/ do er vns also ermanet/ Es ist er
schinen die heilwertige gnade Gottes allen
menschen/ vnd zuchtiget vns/ das wir sollen
verleugnen/ das vngöttlich wesen vnd weltli
che läste/ vñ heisset der erste/ Zuchtig/ der ander
Gerecht/ vnd der dritte/ Gottselig leben inn die
ser welt vnd warten ꝛc/ Zum ersten haben wir
geschepffet gnade vñ vergebung der sünde/ sola
len wir sein gegen vns selbs ausfließen/ den
leib im zaum halten/ mit casteyen vnd sein nü
chtern leben/ inn allen dingen mäßig/ Das vn
ser leib die edle seele nicht hindere an Gotes lob
vñ des nehesten dienst/ Denn was kan man re
chts beten mit ernst/ Gott preisen vnd dancken/
wenn der leib jmer zu truncken vñ sol ist/ vñ ein
vnordig viehisch leben füret/ Darumb sind
solche freueliche geitzhelffe oder truncken bold
nicht Christen/ sie haben auch nichts geschep
ffet von Christo/ Sie meinen wol sie haben aus
dieser kuffen getruncken Gottes gnade vñ selig
keit/ Aber die well sie nicht widder ausfließen/

B ij vnd elis

wissen/
m ist die
/wer on
den hals
vnd gut
an dem
n kuffen
ir hoch
garstis
ack/ das
weffel/
anffen/
en/ Die
echende
n Väter
en/ als
hannes
fülle ha
e.

was ich
de kuffe
bis hie
e haben
us dies
e Chris
/ Den
u mir/
/ Klo
risto)
wie die
chrift

ein fein züchtig erbarlich vnd bürgerlich leben
füren / das niemand schedlich / sondern nützlich
lich sey / ist ein zeichen Christus sey noch nicht
inn ihnen geflossen.

Zum andern / fließen die Christen inn
diesem reichen reinstrom / das sie all jr leben da
hin richten / die weil in Christus schon alles
verdienet vnd erworben hat / das sie frey vmb
sonst / dem nehesten inn allem was sie sind ha-
ben vnd vermügen / dienen / inn leiblichen vnd
geistlichen gütern / Da gehet denn der gülden
strom recht an / gutter werck / die sind denn ein
gut gewis zeichen das wir Christen sind /
Denn dieser balsam Göttlicher güte / inn Chri-
sto vns geschenckt / vnd durch den glauben er-
langet / widderumb ein solchen guten geruch
gibt / Das in auch vnser nehester riechen vnd
geniessen kan / da mit vns vnser gewissen zu-
felt / Christus werde vns für seine gelibte kin-
der halten / Denn der glantz Göttlicher gerecht-
tigkeit inn vns / gibt sein schein inn andern leu-
ten / da hat Gott sein grosses gefallen / wie inn
dem Propheten Osea vnd Matthej stehet / So
wir vns widderumb inn des nehesten fleisch
kleiden / vnd sich seines jamers also hertzlich
annemen / als Christus selbs mit vns gethan
hat / wenn diese reiche zwo brunquel von vns
aus fließen / vnd sich inn des nehesten schos er-
gossen .

So

and
auch
jmer
das i
nis
einig
ander
den/
vertr
stum
schre
best v
digen
nen n
gen v
des le
verkü
guts
danc
vnd e
von h
werd
vnd s
hünli
ist v
geists
dann
inn v
bawe
der L

So mus der dritte reich wasser strom
auch fließen / bis inn himel hin auff / das wir
jmer zu jhe lenger jhe mehr Gotseliger leben /
das ist / wachssen vnd fort faren inn der bekent
nis Ihesu Christi / vns vben inn dem waren
einigen Gotes dienst / Welcher schlecht nichts
anders sol vnd kan genant odder etfunden wer
den / denn Gott ernstlich fürchten / lieben vnd
vertrauen / vnd das alles inn / vnd durch Chri
stum . Item / Gott anruffen / beten / zu im
schreien vnd flehen inn allen nöten sich das hö
hest vnd best zu im versehen / als zu einem gnes
digen Vater / in loben / ehren vnd preisen / sei
nen namen hoch erheben / solchen mit predi
gen vnd Sacrament reichen / der Tauffe vnd
des leibs vnd blut Ihesu Christi ansbreiten /
verkündigen vnd vermanen / vnd im umb alles
guts an leib vnd seel ehre vnd gut on vnterlas
dancck sagen / wer sich inn solchen stücken vbet
vnd erkennet sich gebrechlich / begeret aber
von hertzen besserung / das er möchte frömer
werden / vnd jhe mehr an Christum gleben /
vnd sich vnter die flügel Christi / wie ein jung
hünlin zu verbergen vnd auff zu halten / Der
ist umb die ersiling willen dieses heiligen
geists schon selig / vnd sol im nichts zur vers
damnis gerechent werden / die weil er sich also
inn vnd auff Christum / durch den glauben lesse
bawen / widder den werden auch alle pforten
der Dellen / Welt / Tyrannen / Rotten / böse ges
B ij wissen

So

wissen vnd Teuffel nichts vermögen / sondern
wird ewig inn Christo leben / Der
sey gelobt von allen Crea-
ren inn ewigkeit
AMEN.

Der XV Psalm Davids.

HILF A wer wird wonen inn deiner Dilt-
ten? Wer wird bleiben auff deinem heil-
gen berge?

Wer on wandel einher gehet / vnd recht thut /
vnd redet die warheit von hertzen.

Wer mit seiner zungen nicht verleumbdet / vnd
seinem nehesten kein arges thut / vnd sel-
nen nehesten nicht schmehet.

Wer die Gottlosen nichts achtet / sondern eh-
ret die Gottfürchtigen / Wer seinem ne-
hesten schweret / vnd hellts.

Wer sein gelt nicht auff wucher gibt / vnd
nimpt nicht geschencke vber den vnschül-
digen / Wer das thut / der wird wol blei-
ben .

Bedrückt zu Wittenberg durch
Nickel Schirlentz.

sondern
Der

8.

er Dite
m heili

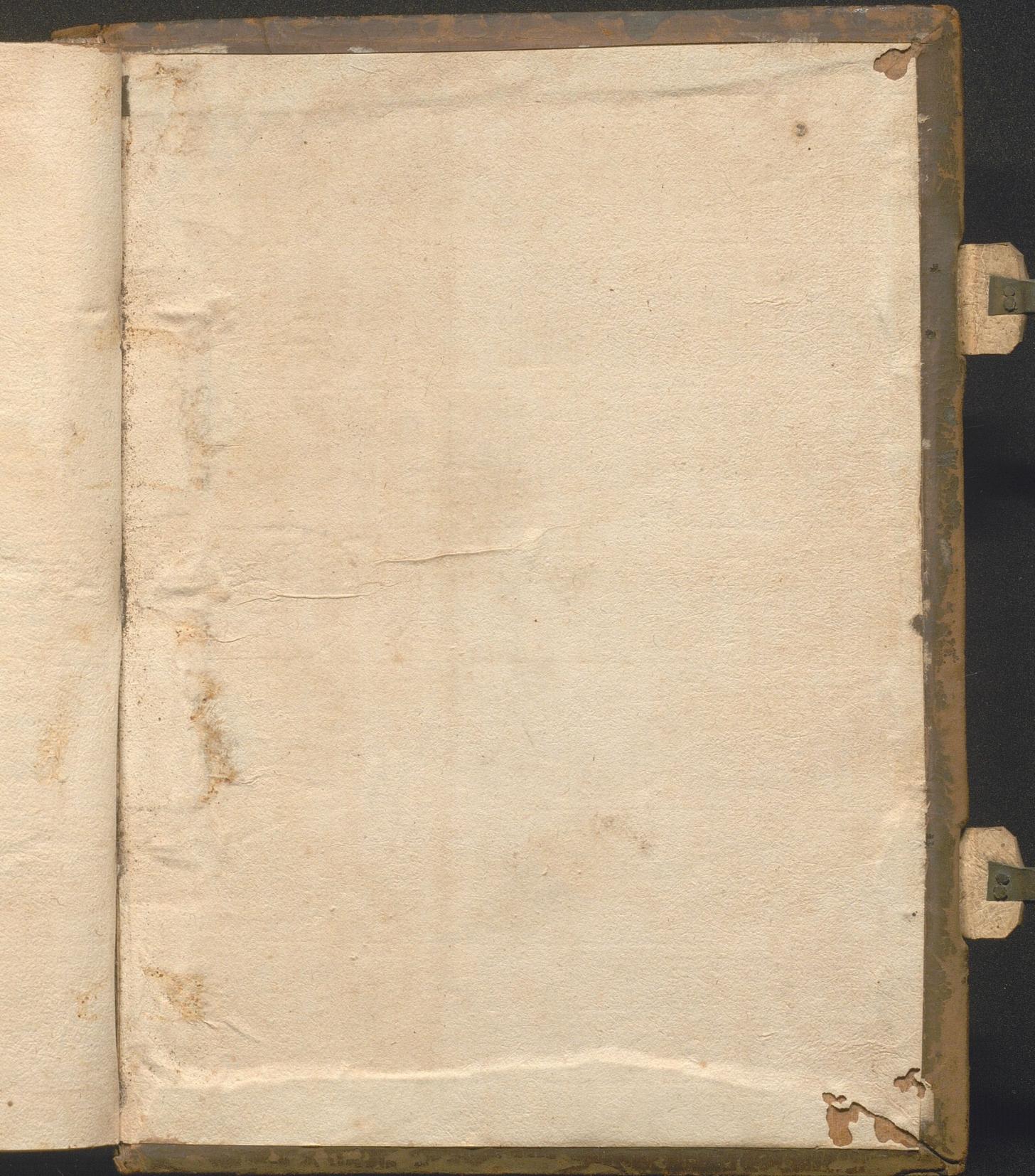
ot thut/

det/vnd
vnd sel

oern ehs
nem nes

ot/vnd
onshül
ol bleis















92

*



Ein Bendbrieff zum
guten glückseligen
Nexwen jar.

